Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 6 (1911)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Vereinsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Reinertrag von 47 Fr. abwarf. Sbenso wurde der Einladung zur Fahnenweihe des Grütlivereins Allschwil mit Freuden Folge geleistet.

Im Wonat August wurde beschlossen, die Vereinsstigung nicht mehr wie dis dahin alle 14 Tage, sondern nur noch alle Wonate abzuhalten, damit der Besuch ein besserer werde. Im Oftober unternahmen wir einen Ausslug nach Therwil, der uns neben den gemütlichen Stunden auch das Anhören eines lehrereichen Vortrages verschaffte über die Teuerung in der Schweiz, gehalten von Genosse E. Wirz, Basel.

Der Vorstand bemühte sich im Einverständnis nit dem Verein dieses Jahr zum ersten Mal, aus eigenen Mitteln eine Weihnachtsseier mit Kinderbescherung zu veranstalten, allerdings in etwas engerem Kahmen, doch werden alle mit Zufriedenheit auf diese Veranstaltung zurücklicken, denn auch hier gilt das Sprichwort: Aller Ansang ist schwer.

Nach berschiedenen Besprechungen und Auseinandersetzungen entschlossen wir uns zur Trennung von dem zu Anfang des Jahres gegründeten Gesangverein, indem mehr Biderwärtiges als Erfreuliches in unsern Berein kam. Es ist dies eine Lehre für die Zukunft, daß man nicht immer allen Wünschen der Mitglieder gerecht werden kann, ohne das Bereinswohl zu gefährden. Es zeigte sich denn auch deutlich, auf welche Seite das Interesse gewisser Mitglieder hinneigte; Wir hatten dadurch drei Austritte zu berzeichnen, die allerdings bald wieder ersetzt wurden.

Am Ende des Jahres zeigte sich aber trotz allem ein Mitgliederzuwachs.

Wir hoffen und wünschen für unsern Verein gutes Gedeihen, stete Steigerung der Mitgliederzahl, sowie ein friedliches Zusammenhalten! Nur so kann es vorwärts gehen! W. D.

Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Bajel.

Im Jahre 1910 hielt der Berein 23 Sitzungen ab, an denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden. An acht Sitzungsabenden konnten Borträge abgehalten werden, die jeweisen gut besucht waren; Themen aus allen Bissensgebieten kamen zur Behandsung und boten Anregung und Belehrung. An der Generalversammlung im August legte die verdiente Präsidentin, Frau Friedrich, ihr Amt nieder, sie wurde durch Frau Bögelin ersetz, die bereits früher lange Jahre dem Berein vorgestanden hat. Trotzem durch 16 Neueintritte ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen ist, nahm dennoch der Mitgliederbestand ab, da 14 ihren Austrift nahmen und weitere 14 wegen Nichtbezahlung der Beiträge gestrichen werden mußeten

Wie gewohnt wurden auch im verflossenen Jahr eine Abendunterhaltung und ein Konzert veranstaltet, die beide den Vereinsmitgliedern Gelegenheit boten, in zwangloser Vereinigung einander näher zu treten. Den Jahresschluß bildete wieder die Weihnachtsseier, verbunden mit einer schönen Kinderbescherung. Alle diese Anlässe hat die rührige Gesangssestion durch ihre Lieder verschönt und gehoben. Die Sängerinnen haben unter einem neugewählten Dirigenten große Fortschritte gemacht, was sie am bes

sten dadurch bewiesen, daß sie vom Arbeitersängertag in Genf den ersten Lorbeer nach Hause brachten. Die Genferreise, die einen prächtigen Verlauf nahm, bildete denn auch den Höhepunkt im letztjährigen Bereinsleben.

Jahresrechnung

bes Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910.

Einnahmen:

Kaffafaldo am 1. Jan. 1910	473.02
Mitgliederbeiträge	740.—
Für Statuten	67
Für Protokolle über Frauenkonferenz in	
Kopenhagen	20.—
Bins pro 1910	5.35
Total	1305.37

Ausgaben:

Agitation und Broschüren	65.65
Drucksachen	18.—
Protokolle über Frauenkonferenz Kopenhagen	49.65
Spesen an die Frauenkonferenz Kopenhagen	100.—
Spefen und Delegationen	123.—
Porto und Bureaumaterial	43.20
Sonstige Ausgaben	9.10
Entschädigung an den Zentralvorstand	100.—
Total	508.60

Bilanz:

Einnahmen	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	1305.37
Ausgaben		508.60
	Aftivialdo	796.77

Bermögensbilang:

Aktivialdo		796.77
Guthaben bei den Sektionen		124.—
Vorrat an Statuten		133.—
/	Total	1053.77
Passiven		
Reines Bermögen		1053.77

Preß-Fonds

des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.

Rassassassassassassassassassassassassass	372.55
Beiträge von den Sektionen	61.25
3ins pro 1910	13.20

Total 446.90

Die Rassierin: Frau Zinner.

Obige Rechnung wurde geprüft und richtig befunden.

Winterthur, den 23. März 1911.

Frau Michel. Frau Haugstetter.

Bereinsberichte.

Svzialbem. Arbeiterinnenverein Zürich. Die am 19. Februar in der "Sonne" Sohlstraße abgehaltene Generalversammlung war ziemlich gut besucht. Ein Jahresbericht konnte infolge verschiedener Wechslungen der Aktuarin im Laufe des Amtsjahres nicht vorgelegt werden. Der Kassabericht wurde genehmigt und verdankt. An Aufnahmen waren 36 zu verzeichnen. Für die zurücktretende Präsidentin Genossin Tettamanti, die Aktuarin Genossin Binder und die Beisigerin Genossin Psändler fanden Neuwahlen statt und ist der Vorstand für das lausende Amtsjahr solgendermaßen zusammengesetzt: Präsidentin Gen. Haubensak, Vizepräsidentin Gen. Hränden, Nassierin Gen. Rieder, 1. Aktuarin Gen. Bräm, 2. Aktuarin Gen. Freimüller, Beisigerinnen die Genossinnen Schüle und Kehrler. Sämtliche Korrespondenzen sind an Genossin Fr. B. Haubensak, Lerchenselbstr. 16, Zürrich 3 zu richten.

Erfreulicherweise beschloß die Generalversamm= lung einstimmig auch den Lokalwechsel. Statt in einem engen, dumpfen, von Alkohol und Tabakgeruch verseuchten Lokal finden von nun an unsere Ver= sammlungen im prächtigen, luftigen Gartensaal des Volkshauses, Parterre, Eingang Bäckerstr.-Helvetiaplat, statt, und hoffen wir, daß wir auch dadurch unsern Reihen wieder neue Kämpferinnen zuführen können, denn, auch ohne Abstinentin zu sein, fühlte sich im früheren Lokal manche Genossin abgestoßen. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre dem Vereine geleifteten Dienfte der beste Dank ausgesprochen. Wir wollen hoffen, daß auch unter dem neuen Vorstande unser Verein gedeihen möge, so daß sich recht bald unsere Reihen verdoppeln werden.

Zugleich laden wir unsere werten Mitglieder zu der am 4. April stattsindenden Wonatsversammlung freundlichst ein. Nebst dem Vortrage von Genossin Neugebohn erheischen auch andere wichtige Traktanden das möglichst vollzählige Erscheinen der Mitglieder. Die Präs.: Fr. Haubensak.

Amriswil. Mitten im Tummel der Fastnachtsfreuden, die sich in ganz Amriswil lärmend kundgaben, wurde im Restaurant "Weingarten" die Unionsversammlung behufs Gründung eines Arbeiterinnenvereins abegehalten.

Um ¹/₄ vor 8 Uhr eröffnete Präfident Genosse Sdelmann die Versammlung und hieß die Anwesenben, insbesondere Genossin Frau Marie Walter herzelich willfommen. Er gab bekannt, daß, trogdem mehr Männer als Frauen anwesend seien, die Versammlung doch abgehalten werde und erteilt der Referentin das Wort.

In beredter Weise schilderte sie uns den Zweck des Arbeiterinnenvereins, der gewiß ein schöner ist und sollten es sich die Arbeiterinnen von Amriswil zur Aflicht machen, denselben durch ihren Beitritt zu för= dern. Wir haben doch das Recht zu verlangen, daß man uns den Männern politisch gleichstelle. Solange wir aber nicht einig sind und nicht in geschlossener Reihe auftreten, werden wir die Gleichberechtigung nie erlangen. Sollen wir den ganzen Tag arbeiten, unsere Kinder fremden Leuten überlassen und des Abends, wenn wir müde sind, uns erst recht ihrer Erziehung widmen? Ift es ein Wunder, wenn unsere-Männer mürrisch werden und lieber in den Wirtshäusern sitzen als zu Hause, wenn wir keine Stunde erübrigen können, um uns mit ihnen über das Laufende oder über irgend einen Zeitungsartikel, eine politische Frage usw. zu unterhalten?

Wir wollen heraus aus diesem Leben, wollen uns unsern Kindern mit aufgewecktem Sinn widmen, wollen ebenfalls Zeitungen lesen, unsere Meinungen über Wahlen u. dergl. äußern und unsern Männern in der Politik zur Seite stehen.

Dem Beispiel der Genossinnen in Deutschland und in Oesterreich folgend, wollen wir ebenfalls den 19. März als unsern Tag des steten Kingens um politische Gleichberechtigung seiern. Leider ist es noch nicht möglich in Amriswil, diese Feier zu begehen, da der Berein noch nicht gegründet werden konnte. Wer aber Lust hat, schließe sich den Arboner Genossinnen

Am 8. April wollen wir uns dann aber recht zahlreich an der Gründung unserer Sektion beteiligen, insbesondere da uns vergönnt ist, Genossin Frau Walter reden zu hören über das Fabrikgeset, was uns gewiß alle interessieren wird. Wir wollen ihr ein volles Haus und verdientes Entgegenkommen erzeigen.

Eine Amriswiler Arbeiterin.

Der Arbeiterinnenverein Winterthur und Umgebung hat am 2. März seine ordentliche Generalber= sammlung abgehalten. Die Traktanden waren die gewöhnlichen. Die Abnahme der Rechnungen erfolgte ohne Anstand, da die Kassierin sich der besten Ord= nung befleißigt. Eine Anregung des Vorstandes, alljährlich nur eine Generalversammlung abzuhalten, unter Umständen eine außerordentliche natiirlich nicht ausgeschlossen, wurde beraten und zum definiti= ven Beschluß erhoben. Sodann wurde das bis jett übliche Bußenspstem abgeschafft, dem Grundsatze folgend: das Interesse an der guten Sache soll die Frauen bestimmen, wenn immer möglich, ohne Bußenandrohung die Versammlungen zu besuchen. In den Vorstand wurden neu gewählt Frau Elise Tobler und Frau Wyß. Ein Referat von Genossin Walter mußte der vorgerückten Zeit wegen auf nur wenige Aufklärungen beschränkt werden.

Madame Politik kommt zu uns in die Küche und nimmt von jedem Bissen ihren Anteil. Wir Frauen haben keine Macht, die Unverschämte hinauszutreiben, und hinausbeten läßt sie sich nicht.

An dieser Stelle möchten wir unsere Verbandszektionen dringend ersuchen, unverzüglich dem Zentralvorstand die Jahresberichte, sowie allfällige Anträge und Enquetebogen einzusenden, da die Zeit unzeres Verbandstages heranrückt und manches noch bezprochen und teilweise veröffentlicht werden soll.

> Mit Genossengruß Für den Zentralborftand: Frau Dunkel.

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Bafel.

Sitzung, Montag den 10. April 1911, Burgvogtei I., Eingang Schafgäßli. Das Erscheinen fämtlicher Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

NB. Neue Mitglieder herzlich willkommen!